

STAND • Punkt

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG DIÖZESANVERBAND PASSAU

Ausgabe 3 / September 2019

Die Würde der Arbeiter verteidigen

Papst Franziskus schreibt an die Internationale Arbeitsorganisation zum 100-jährigen Bestehen



Papst Franziskus positioniert sich immer wieder für die Würde der Arbeit und auch den Sonntagsschutz. Bei einer Fotoaktion mit der KAB-Papst-Fotowand haben sich die Geschwister Theresa Ketteler-Wenninger, Sebastian und Dominik Wenninger mit dem Papst fotografieren lassen.

Foto: KAB

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) wurde 1919 gegründet und feiert in diesem Jahr 100-jähriges Bestehen. Auch die weltweite christliche Arbeiterorganisation WBCA, bei der auch die KAB Deutschlands Mitglied ist, war bei der Jubiläumskonferenz vertreten. Viele politischen Vertreter zeugten von der Wichtigkeit der Arbeit der ILO, darunter auch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Sie betonte im Juni auf der Arbeitskonferenz in Genf: „Die Wirtschaft hat dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt.“ Diesen Gedanken stellte Bundeskanzlerin Angela Merkel in den Mittelpunkt ihrer Rede.

Papst Franziskus schickte eine Botschaft aus dem Vatikan. Er kommt zu dem Schluss: „In der heutigen komplexen Welt, in der alles miteinander verbunden ist, müssen wir die große Bedeutung guter, inklusiver und menschenwürdiger Arbeit hervorheben. Sie ist Teil unserer menschlichen Identität, notwendig für die menschliche Entwicklung und lebenswichtig für die Zu-

kunft des Planeten. Während ich die Arbeit, die die IAO in diesem letzten Jahrhundert getan hat, lobe, ermutige ich daher alle, die der Einrichtung dienen, sich auch weiterhin dem Thema der Arbeit in seiner ganzen Komplexität zu widmen. Wir brauchen Menschen und Einrichtungen, die die Würde der Arbeiter verteidigen, die Würde der Arbeit eines jeden Menschen und das Wohlergehen der Erde, unseres gemeinsamen Hauses!“

Hundert Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages und der Gründung der Internationalen Arbeitsorganisation durch den Versailler Vertrag bestehen immer noch Arbeitsbedingungen, „die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen verbunden sind, dass eine den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdende Unzufriedenheit entsteht“, so der KAB Bundesvorsitzende Andreas Luttmmer-Bensmann. Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in vielen Ländern der Erde leiden immer noch un-

ter ungeregelten und lange Arbeitszeiten, Kinderarbeit, niedrige Löhne und Ausbeutung, Sklaverei, Berufskrankheiten sowie Arbeitsunfälle und einer fehlenden Alters- und Invaliden- beziehungsweise Krankenversicherung, wie sie vor 100 Jahren angemahnt wurde.



Das Schreiben von Papst Franziskus an die ILO ist zu finden unter: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/pont-messages/2019/documents/papa-francesco_20190610_messaggio-labourconference.html

AW ■



Liebe Mitglieder und Freunde der KAB,

ein offensichtlicher Klimawandel, wie dieser Sommer unmissverständlich gezeigt hat, der uns allen hoffentlich Sorgen macht – mit Konsequenzen auch für unseren persönlichen Lebensstil. Es sind merkwürdige, befremdliche, herausfordernde Umbrüche und Verwerfungen, politisch, wirtschaftlich und auch kirchlich: spannende Zeiten! Für das Verständnis und die Erfahrung von Zeit ist im Neuen Testament die Unterscheidung zweier Begriffe wichtig: Chronos und Kairos. Chronos ist der Zeitraum, die Zeitspanne, der Ablauf von Zeit. Kairos dagegen ist der Zeitpunkt, der sich von allen anderen Zeiten unterscheidet, die rechte Zeit, die man nutzen oder verpassen kann.

Ich wünsche uns für den Start im Herbst und das kommende Jahr, dass wir ab und an einen Kairos erleben, gute Entscheidungen zur rechten Zeit treffen und damit unser Leben bewusst gestalten. Die christlichen Feste im Kirchenjahr können dazu ein guter Impuls sein: Erntedank – Dankbarkeit, das Vergehen der Natur, Weihnachten, das Leuchtfeuer der Menschwerdung Gottes, Ostern, das uns in aller Endlichkeit die Unendlichkeit verheißt.

Mit solidarischen Grüßen
Franz Schollerer
Arbeiterpfarrer

CAH: Reinhold Url neu im Amt

Notfallhilfe der KAB hilft benachteiligten Menschen



Ziehen an einem Strang: CAH-Geschäftsführer Alois Gell, stellvertretender Vorsitzender Pfarrer Franz Schollerer, der ehemalige Vorsitzende Günther Bernauer, die verabschiedete Stellvertreterin Olga Pichler, Schriftführer Diakon Dieter Stuka, der neu gewählte Vorsitzende Reinhold Url und die stellvertretende Vorsitzende Beatrix Wührer.

Foto: KAB

Einmal im Jahr treffen sich Delegierte aus dem Diözesangebiet zur Mitgliederversammlung der Christlichen Arbeiterhilfe (CAH). Der Ausschuss ist ein Satzungs-gremium, mit 28 Frauen und Männern. Bei den Neuwahlen wurde Reinhold Url einstimmig in das Amt des CAH-Diözesanvorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde einstimmig Pfarrer und KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer gewählt. Reinhold Url, der sich vor der Wahl vorstellte, ist Leiter der Abteilung Soziale Sicherung und Integration beim Diözesan-Caritasverband Passau und ist zudem zuständig für die Straffälligenhilfe, in der er auch aktiv mitarbeitet. Mit ihm hat die CAH einen Vorsitzenden gefunden, der die Sorgen und Nöte der Menschen kennt.

Gleich im Anschluss an die Wahlen hatte der Ausschuss über einen Antrag auf Notfallhilfe zu entscheiden, bei dem einer jungen Frau geholfen

wird, einen Teil ihrer durch enormen Schimmelbefall in der Mietwohnung zerstörten Möbel in der neuen Wohnung ersetzen zu können. Verabschiedet wurden ausgeschiedene Vorstandsmitglieder: Günther Bernauer aus Schöllnach war von 2006 bis 2018 Vorsitzender und hatte in dieser Zeit viel bewegt, insbesondere auch in dem damals noch bestehenden Beschäftigungsprojekt „ARBEUS-FRG“, in Freyung. Seine Stellvertreterin, Olga Pichler aus Ruhstorf, übte dieses Amt von 1990 bis 2018 aus und war unermüdlich tätig im Spendensammeln für die CAH und hatte viele Jahre eine Haussammlung in Vilshofen organisiert. Kassiererin Agathe Peller aus Waldkirchen war von 2010 bis 2018 im Amt als Kassiererin und sorgte für eine stimmige Bilanz. Nach der Verabschiedung lud der Verband zu einem Essen und verabschiedete die Vorstandsmitglieder mit einem Geschenk. AG ■

Gemeinwohloökonomie

Gemeinwohl-Selbsttest Teil 3

Wie solidarisch und nachhaltig leben wir derzeit? Wie wichtig sind uns Gerechtigkeit, Menschenwürde und demokratische Mitbestimmung? Was können wir selbst konkret zum „ganzheitlichen Wohlstand“ und dem „guten Leben für alle“ beitragen?

In fünf Teilen wird im Standpunkt der KAB ein Gemeinwohl-Selbsttest (der GWÖ Steiermark) veröffentlicht. In dieser Ausgabe Teil 3 zum Thema Ökologische Nachhaltigkeit.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

1. Konsumverhalten: Ich habe nur nachhaltige Produkte und Dienstleistungen konsumiert – und zwar nur so viel, wie ich tatsächlich gebraucht habe. *
2. Ernährung: Ich habe weitestgehend pflanzliche, biologische, regionale und saisonale bzw. selbst angebaute Lebensmittel konsumiert. *
3. Energie: Ich habe nur Strom und Heizenergie aus erneuerbaren Quellen genutzt. *
4. Mobilität: Ich habe für meine Wege nur umweltfreundliche Verkehrsmittel gewählt. *
5. Engagement für die Umwelt: Ich habe auch andere Menschen zu ökologisch nachhaltigerem Verhalten bewegt. *

* ja / eher ja / teils teils / eher nein / nein

ONLINE-TIPP

Mehr zur Gemeinwohloökonomie unter:
www.ecogood.org/de

Der gesamte Test zum Auswerten unter:
www.ecogood.org/de/gemeinwohloekonomie/privatpersonen/



KAB und Sommerferien

In der Sommerferienzeit beteiligten sich verschiedene KAB Ortsvereine bei den örtlichen Ferienprogrammen. So auch die KAB Burgkichen/Alz, wo die Schulkinder die Gelegenheit nutzten, mit der KAB den regionalen Radio und TV-Sender ISW in Gendorf zu besuchen.

Einen Videobeitrag gibt es hierzu unter www.rfo.de (www.rfo.de/mediathek/video/ferienkinder-bei-der-inn-salzach-welle/).

Vielen Dank bei allen Ortsvereinen und Ehrenamtlichen für tolle Angebote!

Text: AW, Foto: ISW



Was bedeutet Familie 4.0?

Thema der Familienbildungswoche 2019



Mit knapp 60 Teilnehmer eine große Gruppe, die auf eine erfüllte Woche zurückblickte

Foto: A. Wachter

Das KAB-Bildungswerk Passau e.V. bietet alljährlich eine Familienbildungs- und Freizeitwoche für alle Familien aus dem Bistum Passau an. Dieses Jahr leitete KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter die Tage unter dem Thema „Familie 4.0“ im Haus Zauberberg in Pfronten. Die Tage boten unter anderem Zeit sich zu erholen, Kraft zu tanken, das Voralpenland zu genießen, Glauben zu leben und mit anderen Familien „unterwegs“ zu sein.



Die Familienbildungswoche bot viele unterschiedliche Blicke auf die Herausforderungen der Digitalisierung und die Familie 4.0. Auch für die Kinder gab es viel zu entdecken.

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Daten, Algorithmen und Maschinen bestimmen Vorstellungswelten zur Zukunft der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Mit Christoph Schneider thematisierten die Erwachsenen Trends der Digitalisierung, Potenziale für gesellschaftlichen und sozialen Fort-

schrift, den Stand der Digitalisierung der Arbeit und Ideen und Konzepte zum Mitgestalten.

Mit dem Gebrauch digitaler Medien sind Veränderungen im Zusammenleben von Menschen verbunden.

Was braucht es für eine zeitgemäße familiäre Medienerziehung? In einer Elterntalk-Runde mit Katharina Wachter stellten sich die Eltern der Thematik „Digitale Medien in der Familie“. Dabei setzten sie sich mit der Fragen auseinander, welche Bedeutung Medienerziehung heute in der Familie hat.

Beeindruckend war das Netzwerk, das der KAB-Diözesansekretär im Walderlebniszentrum Füssen aufzeigte: Der Wald mit seinen vielen Zusammenhängen und Abhängigkeiten – ein Naturerlebnis für alle.

Ein außergewöhnlicher Exkurs führte die Teilnehmer in den Bereich Kunst und Digitalisierung. Der Allgäuer Künstler Magnus Auffinger zeigte die Möglichkeiten, Chancen und auch Nebenwirkungen der Digitalisierung in der Kunst auf. Ganz praktisch wurde es dann für alle bei einem Kunstprojekt.

Auch das religiöse Leben kam nicht zu kurz. Eva Weggartner von der Kinderbetreuung und Andreas Wachter boten morgens ein Morgenlob an und KAB-Diözesanpräses Franz Schollerer feierte mit der knapp 60-köpfigen Gruppe Gottesdienst in der Hauskapelle des Haus Zauberberg. AW ■

Verfassungsgericht stoppt Pflege-Volksbegehren

Am 16. Juli 2019 hat das Bayerische Verfassungsgericht das Volksbegehren „Stoppt den Pflegenotstand an Bayerns Krankenhäusern“ endgültig für verfassungswidrig erklärt. Bereits im April hatte das Bayerische Innenministerium den Antrag auf Einleitung eines Volksbegehrens abgelehnt und daher dem Verfassungsgericht vorlegen müssen. Wie berichtet, hatten Aktive – darunter auch zahlreiche Engagierte aus dem KAB-Diözesanverband Passau – im Sommer 2018 über 100.000 Unterschriften in ganz Bayern gesammelt, um dem Anliegen einer besseren Pflegesituation in Bayern besonderen Nachdruck zu verleihen.

Wichtigste Argumente für die für die Initiatoren negative Entscheidung waren die Tatsache, dass das Themenfeld in den Augen des Gerichts durch den Bundesgesetzgeber bereits abschließend geregelt sei und die gesetzlichen Vorgaben im Verlauf des Einreichungsprozesses eine wesentliche Veränderung erfahren hätten. So sei bei Einleitung des Verfahrens von einer Initiative auf Bundesebene noch keine Rede gewesen, diese aber seit 1. Januar 2019 bereits in Kraft. Die Initiatoren hätten – so der Vorwurf – es versäumt, die Unterstützerinnen und Unterstützer darüber vollumfänglich zu

informieren. Dadurch verlören die Unterschriften ihre Gültigkeit. Das Gericht bemängelte zudem, dass der Entwurf bereits zu sehr in das weitere Vorgehen eingreife, indem es konkrete Fristen zur weiteren Bearbeitung festlege. Die Initiatoren des Volksbegehrens bedauerten die Entscheidung und argumentierten, damit sei weiterhin lediglich ein Mindeststandard bei der stationären Pflege festgeschrieben, von einer „guten Pflege“ aber sei man weiterhin „meilenweit entfernt“. Daher werde man nun andere Wege suchen, dem Anliegen Nachdruck zu verleihen. Auch die Engagierten in der KAB nehmen diese Entscheidung zum Anlass, eher mehr Einsatz an den Tag zu legen, als ihr Engagement einzustellen.

So wird die KAB zusammen mit den Bündnispartnern den Kampf für eine bessere Pflege nicht aufgeben und sich weiter für eine bestmögliche Versorgung der Menschen in Bayern stark machen.

Die grundsätzlichen Forderungen bleiben:

- mehr Pflegepersonal pro Patientin und Patient
- bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten
- endlich menschenwürdige Zustände in den Kliniken

JW ■



Marianne Bauer

Marianne Bauer organisiert und leitet zweimal im Jahr die KAB-Seniorenbildungstage

Im August feierte Marianne Bauer ihren 70. Geburtstag. Und schon in wenigen Wochen leitet sie wieder einmal die viertägigen Seniorenbildungstage der KAB in Schweiklberg. Ohne Ehrenamtliche wie sie wäre solch ein Angebot nicht möglich. Dass bereits im Vorfeld viel zu organisieren ist, ist klar: Absprachen, Referentenanfragen, Organisieren,.... Und das Angebot wird angenommen: 25 Teilnehmer werden wieder mit dabei sein und sich mit

unterschiedlichen Themen und Herausforderungen auseinandersetzen. Bildung hört im Alter nicht auf – das steht für Marianne Bauer aus Hauzenberg fest. Im Kopf fit zu bleiben ist eine Aufgabe. Daher hat sie auch die Ausbildung zur LeA (Lebensqualität fürs Alter)-Referentin gemacht und bringt dies in die Tage mit ein. Das Programm fördert die Selbständigkeit im Alter, erhält die geistig-körperliche Beweglichkeit, regt zu neuen Kontakten und Sichtweisen an und lässt Alter sinnvoll gestalten.

AW ■

CAJ Passau setzt die Segel

Vier Tage gemeinsam unterwegs auf dem holländischen Ijsselmeer



Unter der Flagge der CAJ: Für alle war das Segeln ein außerordentliches Gemeinschaftserlebnis.

Foto: CAJ

Schon zum zweiten Mal machten sich Ende August Jugendliche der CAJ Passau auf den Weg um gemeinsam erlebnisreiche Tage in Holland zu verbringen. Begleitet wurde die Reise von CAJ Diözesansekretärin Sarah Meier, Thomas Ott und Andrea Neumeier von der Diözesanleitung.

Im Holländischen Enkhuizen wartete bereits die „Atalanta“, das Segelschiff, auf dem die 14 Jugendlichen die nächsten Tage verbringen durften.

Nach einer kurzen Einweisung durch den Skipper und seinen Matrosen ging es bei anfangs noch schwachem Wind und mit Unterstützung des Motors hinaus aufs Wattenmeer, auf die Insel Texel. Dort verbrachte die Mannschaft einen ganzen Tag und erkundete mit Fahrrädern die Insel und deren Bewohner. Trotz gutem Wetter war der dritte Tag schon



deutlich windiger. Jetzt ging es ans Segel hissen, Seile kneten und Schiffsdienste an und unter Deck. Bei den großen und schweren Seilen war Zusammenarbeit gefragt. Nur gemeinsam und mit viel Kraft konnten die Segel hochgezogen oder gewendet werden.

An Bord gab es einiges zu tun, so wurde auch jeden Tag eigens von den Jugendlichen frisch gekocht. Trotz allem blieb ausreichend Zeit, um zur Ruhe zu kommen, sich Zeit für sich und Zeit für die eigene Spiritualität und den Glauben zu nehmen. Abends wurde der Tag gemeinsam beendet, um Kraft für den nächsten Tag zu tanken.

Sarah Meier ■

KAB feiert Maria Magdalena

Ein voll gefüllter Filmsaal im Altöttinger Marienwerk zeugte vom großen Interesse an der Heiligen Maria Magdalena. Es passte viel zusammen: Zum einen feiern die Kapuziner jedes Jahr am 22. Juli das Kirchenpatrozinium zu Ehren der Heiligen Maria Magdalena, 2016 wurde die Heilige von Papst Franziskus als Apostolin der Apostel ernannt, und ihr Gedenktag in den Rang eines Festes erhoben, und dann kam letztes Jahr der Film Maria Magdalena in die Kinos.

Schon beim Festgottesdienst in der Kirche St. Magdalena hob Pater Norbert Schlenker in seiner Predigt den Rang der Heiligen und die Bedeutung der Frauen in der Kirche hervor. Bei der Katholischen Arbeitnehmerbewegung ist die Frauennarbeit und die Parität in den Verbandsorganisationen von hoher Bedeutung. Die KAB will

die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik und in der Arbeitswelt erreichen. Welche Rolle den Frauen in der Kirche und welche Würde Frauen zukommt, war Thema beim Filmgespräch mit dem Theologen Ludwig Raischl. Er machte schon bei der Einführung zum Film deutlich: Nicht ein Mann ist der erste Apostel, sondern eine Frau. Maria Magdalena war die erste am Grab. Sie sieht den Auferstandenen und verkündet seine Auferstehung den Aposteln und der Welt.

Der Kinofilm zeigte dann eine zweistündige Interpretation der Heiligen, die im Anschluss für viele Impulse und Gesprächsstoff sorgte.

KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter dankte am Ende Ludwig Raischl für das Gespräch und die Begleitung, den KAB Kreisvorsitzenden Helga Haderer und Maria Blumberger mit Helfern für die Mitorganisation und die Mithilfe bei der kleinen Bewirtung und Josef Herrmann, dem Geschäftsführer des Altöttinger Marienwerkes.

AW ■

Termine

DIÖZESANVERBAND / KAB-BILDUNGSWERK

16. bis 19. September 2019
Seniorenbildungstage, Schweiklberg –ausgebucht-

2. bis 5. Oktober 2019
Bergtage, Allgäu –ausgebucht-

2. bis 6. Oktober 2019
Bibelwandern, Bad Birnbach –ausgebucht-

7. bis 8. März 2020
Frauenwochenende, Niederaltreich

20. bis 23. April 2020
Seniorenbildungstage, Schweiklberg

7. bis 12. Juni 2020
Familienbildungs- und Freizeitwoche, Lambach

KREISVERBAND ALTÖTTING

18. bis 19. Oktober 2019
Bildungstage, Schweiklberg

8. November 2019
Fahrt zum Bezirkstag in München

16. November 2019
Nachmittag mit Sr. Teresa Zukic, Burgkirchen/Alz

KREISVERBAND FREYUNG

17. September 2019
Betriebsbesuch Fa. Knaus, Jandelsbrunn

10. Oktober 2019
Vortrag „Ökumene heute“, Freyung

13. Oktober 2019
Gottesdienst „Menschenwürdige Arbeit“, Schönbrunn am Lusen

26. Oktober 2019
Bildungstag der Frauen, Freyung

KREISVERBAND PASSAU

31.10.2019
Kreiswallfahrt, Otterskirchen

25.10.2019
Kreisverbandstag, Passau

KREISVERBAND VILSHOFEN

13. Oktober 2019
Betriebsbesichtigung „Bernauer Hof“, Schöllnach

6. bis 8. Dezember 2019
Familienwochenende, Strahlfeld

KAB KREISVERBAND ROTTAL/INN – DGF – LANDAU

25.09.2019
Besichtigung Alpakahof, Haiming

Mehr Infos auf unserer Seite www.kab-passau.de oder unter www.bildungswerk.kab-passau.de

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Andreas Wachter

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt KdÖR

Auflage: 16 000 Exemplare

Nächste Ausgabe: November 2019